

<b>Sitzungsvorlage Nr. 50/ 2023</b>	<b>TOP 4</b>
-------------------------------------	--------------

Beratende Gremien	Datum
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>07.03.2023</b>

öffentlich

nichtöffentlich

### Prognos Zukunftsatlas 2022

#### Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 11.11.2022 (**Anlage**) beantragt die SPD-Kreistagsfraktion, den Prognos Zukunftsatlas 2022 vorzustellen. In der Textpassage des darin angesprochenen Zeitungsartikels aus dem Weser-Kurier vom 08.10.2022 war insbesondere das Abschneiden der Stadt Bremen im Zukunftsatlas 2022 beleuchtet worden. Im Gesamtranking liegt sie auf dem 164. Platz und gehört damit zur Gruppe der Kommunen mit "leichten Chancen" (Stadt Bremerhaven Rang 373 - "hohe Risiken"). Der Vollständigkeit halber wird auch noch auf die Grafik hingewiesen. Hierbei erfolgt ausschließlich durch die Farbgebung eine Bewertung der umliegenden Regionen.

Der Prognos Zukunftsatlas ist eine regelmäßig von der Prognos AG in Kooperation mit dem Handelsblatt vorgenommene Bewertung aller deutschen Landkreise und kreisfreien Städte. Die Einstufung dieser Körperschaften auf Kreisebene in ein Ranking erfolgt aufgrund von verschiedenen Metriken, die gewichtet in eine Berechnung einfließen. Der Zukunftsatlas erscheint seit 2004 im Dreijahresturnus.

Der Zukunftsatlas stellt nicht die Lebensqualität oder die Zufriedenheit der Bürger dar, sondern lediglich die "Zukunftsfestigkeit" der Regionen. Dafür werden 29 makro- und sozioökonomische Indikatoren untersucht und miteinander verglichen. Wichtig ist dabei, dass nur Indikatoren herangezogen werden, die für jede der 400 Regionen in Deutschland erfasst worden sind. Diese Daten stammen aus wissenschaftlich arbeitenden, glaubwürdigen, offiziellen Quellen, welche ebenfalls auf der aktuellsten Datenlage beruhen. Die Indikatoren werden zum einen den vier Themenbereichen "Demografie", "Arbeitsmarkt", "Wettbewerb und Innovation" und "Wohlstand und Soziales" zugeordnet und zum anderen in Stärke- und Dynamikindikatoren unterteilt.

Zuletzt war in der Sitzung des Struktur- und Wirtschaftsausschusses am 15.02.2011 (TOP 6.1) über den Prognos Zukunftsatlas 2010 informiert worden. Ein Mehrwert für den Landkreis war seinerzeit aus dem Gutachten ebenso wenig gesehen worden wie aus einer Studie des Pestel-Instituts aus Hannover zur regionalen Krisenfestigkeit. Auf eine gründliche Analyse war damals verzichtet worden, da die Fragwürdigkeit der Studie bereits an wenigen Beispielen deutlich aufgezeigt werden konnte.

Wie auch schon 2010 ergibt sich für den Landkreis Oldenburg in jeder der bisher veröffentlichten Bewertung im Zukunftsatlas ein Platz im Mittelfeld; er zeichnet sich durch einen ausgeglichenen Mix an Zukunftschancen und -risiken aus ("ausgeglichene Chancen/Risiken"). Dabei lag der Landkreis im Gesamt-Ranking der Regionen und ihrer Zukunftschancen bei ersten Bewertung

2004 noch auf Rang 258 (von 439). Darauf folgten: 2007-149., 2010-135., 2013-198., 2016-207., 2019-215..

In der aktuellen Bewertung 2022 liegt der Landkreis Oldenburg auf Rang 179 von 400 Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland. Bei den einzelnen Themenbereichen werden folgende Ränge erreicht: Demografie - 184 / Wettbewerb und Innovation - 195 / Arbeitsmarkt - 256 / Wohlstand und Soziales - 67. In der Darstellung der Platzierung der Themenbereiche sticht besonders heraus, dass die schlechteste Bewertung mit 256 dem Arbeitsmarkt zugeordnet wird. Gerade die Arbeitsmarktsituation im Landkreis Oldenburg mit einer Arbeitslosenquote von geringfügig über 3 % und einem sehr guten Branchenmix, der den Landkreis sehr gut durch die letzten großen Herausforderungen getragen hat, zeigt die Fragwürdigkeit der Bewertung auf. Wahrscheinlich spielt hier die Arbeitsplatzdichte die maßgebliche negative Rolle, aber wie sollte es in einem Flächenlandkreis auch anders sein.

Neben der thematischen Zuordnung der Indikatoren auf diese vier Bereiche beschreiben die Indikatoren zwei unterschiedliche Dimensionen: Die 20 Indikatoren, die den "Ist-Zustand" darstellen, beschreiben die momentane Standortstärke. In diesem Teilindex "Stärke" belegt der Landkreis Oldenburg den 222. Rang. Daneben werden die 9 Indikatoren, die die Veränderung im Zeitablauf beschreiben, zum Teilindex "Dynamik" zusammengefasst. Hier belegt der Landkreis den 24. Rang. Zur Erklärung, warum sich dann nicht eine bessere Gesamt-Platzierung ergibt, wird darauf hingewiesen, dass die Stärkeindikatoren jeweils mit einem Gewicht von 1,0 und die Dynamik-Indikatoren mit einem Gewicht von jeweils 0,5 in den Zukunftsindex bzw. das Gesamt-Ranking einfließen.

Interessant ist noch der Hinweis des Unternehmens, dass die Zukunftsindexwerte mancher Regionen dicht beieinander liegen, insbesondere im Mittelfeld. Ein Abstand von 20 oder 30 Plätzen bedeutet daher nicht unbedingt, dass sich die Regionen in ihren Zukunftsrisiken und -chancen gravierend unterscheiden. Dementsprechend muss es auch keine erhebliche Verschlechterung (oder Verbesserung) bedeuten, wenn eine Region gegenüber älteren Ausgaben des Zukunftsatlas einige Plätze im Ranking verliert (oder gewinnt).

In diesem Zusammenhang wird noch explizit auf die aktuell deutlich spürbaren Bestrebungen sowohl von der Politik als auch von der Verwaltung verwiesen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Versorgungssicherung zu engagieren. Diese Themen strahlen mit hoher Wahrscheinlichkeit in die vier relevanten Bereiche hinein.

Wie bereits 2010 gibt der Prognos Zukunftsatlas 2022 zwar Auskunft darüber, wie der Landkreis im Standortwettbewerb positioniert ist, daraus Schlüsse zu ziehen, wo und welches Handeln erforderlich ist, um die Position zu verbessern, ergibt sich nach Ansicht der Kreisverwaltung jedoch nach wie vor nicht.

#### **Anlagen:**

- 1 Schreiben der SPD-Kreistagsfraktion mit Zeitungsartikel